

General-Anzeiger

Sächsisches Tagesblatt.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei in's Haus.

Haupt-Expedition: Große Ulrichsstraße 16

Anzeigen nehmen keine lässliche Mitteilungen entgegen.

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Sächsische Reise-Verordnungen.

Redaktion: Große Ulrichsstraße 16, Halle a. S.

Druck und Verlag von B. Krüger in Halle a. S.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Tendenz des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene Leitartikel orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen.

Georges Ohnet: „Die lichtscheue Dame“.

erner erworben wie die neueste Arbeit unserer hochgeschätzten Mitarbeiterin, Fräulein S. Corony. Letztere hat sich durch ihre so spannenden geschriebenen Romane und Novellen schon längst einen der ersten Plätze in der deutschen Schriftstellere Welt erworben.

Auf abschüssiger Bahn.

Schlüssig sichern wir aus das alleinige Abdruckrecht der Dreyfus-Memoiren, welche vor Kurzem erschienen unter dem Titel Alfred Dreyfus: Fünf Jahre meines Lebens.

Die Schicksale des unglücklichen französischen Kapitäns haben die ganze Welt erschüttert und der unverfälschte Ausdruck seiner Legebeide im „General-Anzeiger“ dürfte daher ein ganz besonderes hervorragendes Interesse erregen.

Den allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der „General-Anzeiger“ nicht nur die größte Abonnentenzahl sondern auch die größte Platz-Auslage und ist für Inserenten somit das

„General-Anzeiger“ ein Insertionsorgan allerersten Ranges!

Befehlen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachstuhlstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Tagesrouten jederzeit entgegen genommen.

Auswärtige Abonnenten thun gut, sofort zu bestellen, damit die Zustellung keine Verzögerung erleidet!

Künstler-Ehe.

Ein Gemälde-Roman von Robert Wisch.

„Welche Frage! Natürlich nehmen wir an — mit Kuchhand.“ „Aber ich werde mit diesem schlauen Herrn einen Kontrakt machen, der sich gewaschen hat. — Der soll uns nicht über's Ohr haugen, darauf kannst Du Dich verlassen!“

Am Nachmittag dieses Tages hatten sie einen dreijährigen Vertrag fürs Goethe-Theater in der Tasche. Der Direktor hatte noch einige Schwierigkeiten gemacht. Er wollte Hermann nur auf ein Jahr engagieren und die Gagen getrennt ausführen.

Zu Mainz war man außer sich, daß man den Liebbling nun definitiv verlieren sollte. Das Publikum benutzte jeden Anlaß, ihr seine Neigung und Bewunderung zu zeigen.

An ihren „großen“ Abenden, wenn er den Tasso oder den Marquis Bolo spielte, regnete es ebenfalls Blumen und Kränze. Die Abschiedsvorlesungen begannen bereits eine Woche vor Schluß der Saison.

Als sich nach dem Abschiedsreden und Hochrufen die Menge verlaufen hatte, sank Anna ihrem Mann weinend auf den Hals: „Das war der schönste Abend meines Lebens.“

„Du hast mich verlassen, wie ich dich verlassen habe.“ „Aber ich bin ja noch hier.“ „Aber ich bin ja noch hier.“ „Aber ich bin ja noch hier.“

„Märchen Du!“ — Er richtete ihr liebesich über das blonde wellige Haar. — „Zeit fängt es erst an. Jetzt kommt der Sturm und das Glück im Großen. Jetzt wollen wir ernten, was wir gesät haben; jetzt wollen wir genießen.“

Das Goethe-Theater gab heute, nach zweimonatlichen Ferien und nachdem es sich einige Wochen lang mit älteren Stücken durch die kalte Saison gepiekt hatte, die erste Novität, ein neues Schwankluftspiel aus der Feder seines erfolgreichsten Direktors.

Das elegante Stammpublikum dieses Theaters, zusammengesetzt aus denen von der Literatur und vom Journalismus, von der Finanz, Börsen- und Lebenswelt, ein sehr verwehntes, anspruchsvolles und blasierendes Publikum, hatte sich fast vollständig in den eleganten Räumen eingefunden.

Sie konnten sich fast alle die Beruf und Neigung wöchentlich ein bis zweimal in den verschiedenen Theatern zusammenfinden — mindestens von Ansehen, denn die Kerntroupe der Kritiker und der Theaterhabitués ist immer die gleiche in Berlin.

Heute war der erste „wirkliche“ Premierenabend der neuen Saison, denn die bisherigen Erkaufvorführungen an den kleinen Bühnen oder die Neueinführungen älterer Stücke zählten nicht mit. Die ganze alte Garde war denn auch vollständig beisammen. Kaum, daß eines der bekannten Gesichter vermist wurde.

Waren doch welche darunter, die sich schon in Karlsbad, in St. Moritz oder in Tirol, wohin sie sich während der Reisezeit, pflichtschuldigst der Mode gehörend, begeben hatten, auf diesen Abend freuten, an dem sie die bekanntesten Menschen und endlich wieder in ihrem Element schwimmen konnten.

Es hatte sich blicknehm in diesen Kreisen herumgesprochen, daß Alerthal eine neue Naive entdeckt hatte, von der er sich einen großen Erfolg ver sprach.

Zu spät hatte der Direktor seinen Fehler eingesehen, durch allerlei Andeutungen in der Presse und seinen Bekannten gegenüber zu große Erwartungen reger gemacht zu haben. Nun

Was in der Welt vorgeht.

Halle, 22. Juni.

Ein Volk, das seinen Geisteshelden Denkmal errichtet, legt sich selbst ein Denkmal. Am Sonntag fand am Königsplatz in Anwesenheit des Kaisers und einer glänzenden Versammlung die Einweihung des Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck statt.

Es ist vielfach aufgefallen, daß der Kaiser bei der Enthüllung des Bismarckdenkmals nicht das Wort ergreifen hat; die Gründe hierfür sind nicht bekannt geworden.

Als Produkt der Sautouraufseht wird wieder einmal die Nachfrist ausgemäht; die Militärverwaltungen plane die Kompletzierung der 41 Regimenter, welche nur 2 Bataillone haben, auf 3 Bataillone, und haben sie gepannt da und hatten auf etwas Besonderes. Wehe der jungen Künstlerin, wenn sie diesen Erwartungen nicht entspricht!

Endlich das Glodensichen! Das Schwatzen und Lachen verjammerte schnell. Mitten im Parquet saß Nömann, halb bange Erwartung, halb Aerger und Neid im Herzen; denn sein Nachbarte spielte den Bombant des Stüdes, eine Rolle, die ihm so außerordentlich gut lag.

Vergeblich hatte er alle Mienen gequält, vergeblich hatte Anna den Dichter-Director gefragt, ob er seine Rolle zu geben. „Was fällt Ihnen ein! Das bieste ja, meinen liebsteften Darsteller beisitzen!“

„Aber er ist ein großes Talent, dem ich alles zu verdanken habe.“ Der kleine Herr lächelte spöttlich: „Wahrscheinlich; aber —“

„So probieren Sie ihn doch erst einmal aus! Sie wissen ja noch gar nicht, was er kann. Sie werden sehen, daß Sie eine ausgezeichnete Kraft in ihm gewonnen haben, ohne es zu wollen und zu wissen.“

„Später, meine Liebe! Bei einer anderen Gelegenheit will ich Ihnen den Gellallen gerne thun. Aber gerade bei meinem neuen Stück, das können Sie doch nicht gut verlangen! Da stehen zu große Interessen für mich auf dem Spiel.“

Nömann war außer sich, als er es erfuhr. „Was? Der Kerl den Vertrag vor die Füße! Wir kommen auch anderswo unter“, rief er wütend, als sie ihn von dem Resultat ihrer Bemühungen unterrichtete.

Es verwunderte seinen Etwas tief, daß seine Frau, die noch vor zwei Jahren nicht viel mehr als eine Ghoristin gewesen, die er durch einen reinen Zufall in die Höhe gebracht, nun auf einmal so viel mehr gelten solle als er.

Nur mit Mühe, nur mit Anwendung ihrer ganzen weislichen

D. R.H.H. in welcher, somit an Stelle des verstorbenen Prof. D. Besilung die Herren Konfirmanden Prof. D. Haupt und Prof. D. Dr. Schröder, die Herren Konfirmanden Prof. D. Haupt und Prof. D. Dr. Schröder, die Herren Konfirmanden Prof. D. Haupt und Prof. D. Dr. Schröder...

Am Sonntag den 27. Juni 1890, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Grandhotels...

Am Montag den 28. Juni 1890, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Grandhotels...

Am Dienstag den 29. Juni 1890, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Grandhotels...

Am Mittwoch den 30. Juni 1890, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Grandhotels...

Am Donnerstag den 1. Juli 1890, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Grandhotels...

Am Freitag den 2. Juli 1890, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Grandhotels...

Am Samstag den 3. Juli 1890, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Grandhotels...

Am Sonntag den 4. Juli 1890, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Grandhotels...

Mein diesjähriger grosser

JULIUM - AUGUSTALF J. LEWIN

beginnt **Montag den 1. Juli a. e.**

Geschäftshaus
Halle a. S.
Marktplatz 2 und 3.

Wegen vorgeschrittener Jahreszeit haben wir auf folgende Artikel

grosse Preisermässigung

eintreten lassen und bieten zur Reisezeit

vortheilhafte Gelegenheitskäufe

Jacken-Costumen aus Covercoat, Homespune, früher 16-80 Mk. Spitzen-Umhänge, Alpacca, Lustre, Ripspique etc. jetzt 12-50 Mk. Waschkleider, Kleiderröcke, Unterröcke, Blusen, Morgenröcke, Matinéés, Damenhüte, Sonnenschirme, Kleiderstoffe in Wolle, Zephir, Seidenstoffe, Foulards, Waschseide etc.

Seidne Kleider-Stoffe
Wollne Reste
bedeutend unter Preis.

A. Kuth & Co.

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 87.

Am 3-4ten Tage ist

die Sendung in Ihrem Besitz! Ärzte, Beamte, Lehrer, Offiziere, Förster, Gutsbesitzer, Professoren, Pfarrer, Inspektoren, Landwirthe, Kaufleute u. s. w. beziehen meine **Havanillos**.

Jahresversand:

Viele Millionen.

Seit 1894 stetig steigender Umsatz. Unzählige Anerkennungsbriefe liegen vor, die ich von Zeit zu Zeit veröffentlichte. Angebot:

500 Havanillos kosten nur 7 Mark postfrei überallhin gegen Nachnahme.

Keine Extra-Unkosten. 1000 von obiger Sorte nur 12 Mark. Ausserdem liefere ich 200 Stück volle grosse, rein überseeische Cigarren für nur 7 Mark 80 Pf. direkt ab Fabrik. Porto und Verpackung frei.

Ich tausche um oder gebe Kasse, Zettel, falls unpassend.

Adresse:

R. Tresp, Cigarrenfabr., Neustadt in Westpr. T. 12.

Der gerührt. Ausverkauf

der Metallwaare als Oberhemden, Krautten, Strogen, Winter-Gand-schühe etc. findet nur noch einige Tage zu nochmals herabgesetzten Preisen Große Reichstraße 24 hier. Ladeneinrichtung im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. Otto Knoche, Confiseurmeister.

Vorzügliche Waare zum Kopieren von **Dectographen** billigt bei M. Walzgrat, Gr. Ulrichstr. 20.

Kachel-Ofen

in jedem Styl, ein- und mehrschichtig. **Küchenöfen und Kochherde.**

Ofenfabrik C. Böhme,

Großes Muldenlager, Scharenstraße 8, Fernsprecher 2908. **Fabrikate mehrfach prämiert.**

Bär's Bürstenwaaren.

Scheuerbürsten 33, 22, 18 u. 16 Pfg.	Stubenbesen 195, 150, 135, 100, 85, 50 Pfg.
Wurzelbürsten 30, 25 u. 18 Pfg.	Handfeger 85, 35, 25 Pfg.
Schrubber 38, 35, 24 u. 18 Pfg.	Rosshaarbesen 265, 225, 185 Pfg.
Topfbürsten 20 u. 10 Pfg.	Rosshaarhandfeger 165, 135, 110 Pfg.
Strassenbesen 115, 85, 68, 65, 45 Pfg.	Flaschenbürsten 28, 18, 12 u. 8 Pfg.
Wichsbürsten 80, 75, 60, 45 u. 25 Pfg.	Seidelbürsten 110 u. 95 Pfg.
Schmutzbürsten 18, 17, 14 Pfg.	
Auftragbürsten 12, 8 u. 3 Pfg.	
Handbürsten 16 u. 8 Pfg.	
Möbelbürsten 245, 145, 115 Pfg.	
Teppichbürsten 75 u. 40 Pfg.	
Teppichbesen 75, 58, 38 Pfg.	

Kleiderbürsten 25, 55, 60, 85 Pfg., 1,25, 1,45 bis 3,25 Mk.

Bürstenbleche 3theilig 145 und 100 Pfg.
— komplett — 6theilig 165 und 145 Pfg.

W. E. H. Sommer, Bernburg, Auguststraße 7. Maschinen, Formen, Geräte f. Einrichtung f. Bäckerei, Conditorei u. Küche liefert die Fabrik von

Zoologischer Garten Halle, Aktien-Gesellschaft. Die Generalversammlung vom 3. Juni d. J. hat beschlossen, 150 neue Aktien zu je 250 Mark auszugeben. Von diesen Aktien sind bisher 74 gezeichnet. Weitere Anmeldungen werden an den Kassen des Zoologischen Gartens, bei sämtlichen hiesigen Bankhäusern und der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins entgegen genommen. Der Vorstand: Braunschweig, Herzfeld.

X. Ströfer, Dampfziegelei Nietleben bei Halle a. S. Spezialität: Gelbe, weiße und rothe Verblend- u. Rohbausteine, Hochfeuerfeste Chamottesteine.

Meinel & Herold Harmonika-Gebrit Klimentenb. (Gardien) No. 100. Verkauft zu Nietleben, am 23. Juni d. J. 1894.

Möbel-Ausstattungen viel Geld. Carl Max Raschig, Leipzig, Tauchastraße 32 (Votenberg). Batters, L. u. II. Etage, und Dampfer, 33 (Röge Marienplatz), Batters, L. II, III, u. IV. Etage. Größtes Ausstattungs-Geschäft für complete Wohnungs-Einrichtungen. Freie Lieferung in ganz Deutschland.

Haut- und Harnleiden, Schwächenstände, Herrmann, Neue Straße 7, Prosp. u. Ansk. bisser u. franco.